

# Momente

## [One-Shots und Drabbles]

Von Alaiya

### Küstenwind

Lara wusste, dass das Meer rauschte. Sie wusste, dass der Wind wehte. Sie wusste, das Gischt salzig in der Luft lag. Doch sie hörte das Meer nicht, spürte den Wind nicht und konnte auch nicht die Gischt spüren.

Sie stand auf den Klippen irgendwo an der Küste von Schottland und sah in die Tiefe, wo das Meer nur schwammig erkennbar, da die Astralebene nur ein verzerrtes Abbild der realen Welt war, gegen die Felsen wütete.

Es war ein stürmischer Tag. Vom Zustand der Welt, den schwächer werdenden Auren der Pflanzen zu urteilen, war es Herbst. Doch eigentlich war es auch egal, welche Jahreszeit es war, denn die Tage flossen langsam ineinander über. Sie verbrachte zu viel Zeit im Astralraum, fühlte sich manchmal schon selbst fast wie ein Geist. Doch was sollte sie auch sonst tun? Sie hatte keinen Platz in der realen Welt, wo all die Leute, die sie einst gekannt hatte, schon lang gestorben waren.

Sie konnte ihr Schicksal nicht teilen. Nicht ohne weiteres. Und wenn sie nun in die reale Welt hinübertreten und sich in die Tiefe stürzen würde, konnte es nichts ändern. Sie war durch den Schwur an ihre Göttin gebunden.

Doch das, woran sie einst geglaubt hatte, schien schon lang verschwunden und so konnte sie nur verharren und hoffen, dass es sich irgendwann ändern würde.

Was gab es auch schon in der realen Welt? Die Menschen änderten sich nicht. Sie würden ihr auch jetzt nicht trauen. Und das Rauschen des Meeres, das Gefühl des Windes und der Geruch der Gischt waren auch noch so wie vor siebzig Jahren.